

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 19 (1977)
Heft: 11: Wohnen im Heim

Vereinsnachrichten: Ce Be eF Neuigkeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ce Be eF - Neuigkeiten



Jahresbericht 1977

Wenn ihr die puls-nummern des vergangenen jahres durchblättert, könnt ihr selber feststellen, dass wieder einiges los war. Vielleicht geht es euch dann ähnlich wie mir, dass es euch reut, nicht überall dabeigewesen zu sein.

WOCHENENDTREFFEN

Neben den vielen regionalen treffen fanden sich schon im januar leute aus der ganzen schweiz zu einem gemütlichen nostalgiewochenende in Wallisellen zusammen (organisiert von Gipsy, Peter Steiger und Nicoletta): Alle **spanienlagerfans** wollten wieder mal den film von Paolo und den sangria von Gipsy geniessen. (Ich möchte daran erinnern, dass dieses lager bereits vor 5 jahren stattgefunden hat). So hatte man genug gesprächsstoff, um über die veränderungen der einzelnen leute und ihr jetziges leben zu plaudern. Trotzdem hatten wir noch zeit über das unglaubliche leben der 400 jährigen heinzelmännchen zu staunen.

Im **februar: Schlittelwochenende** (organisiert von Manuela Genge + Schwaba). Anfangs februar zogen wir schneehungrig nach Adelboden. Leider konnten wir unsere schlitten nicht gebrauchen (deshalb hat Schorsch wohl seine 2 ausgeliehenen schlitten verloren). Dank dem miserablen wetter blieb so dann mehr zeit, sich kennen zu lernen, alle beizen unsicher zu machen und am abend wild zu tanzen.

Wie alle jahre trafen sich viele von uns (v.a. frustrierte Berner) an der **Luzerner Fastnacht** (organisiert von Magi Fuchs). Mit feurigem kopf raste gar Christoph Eggli in den alten gassen herum.

Mai: Arbeitswochenende über beziehungen und sexualität (organisiert von der drehbuchgruppe). Unvergessliche hauszufahrt, unvergessliche gespräche und der wunsch wieder mal so etwas zu erleben, offen über seine persönlichsten sachen zu reden, davon war das wochenende geprägt.

Mehr leistungsbezogen nahmen ca. 50 (? red.) leute von uns am **Berner 2-tage-marsch** teil (organisiert von Rico Beer). Stolz marschierten sie unter applaus den medaillen entgegen.

Juni: Das Trienger grümpelturnier wurde zu einer **Gösgener atomkraftwerk demo** umorganisiert (Hugo Schittenhelm). Sie sahen schreckliche bauwerke in unserer Schweizer landschaft und wurden mit viel gas und polizisten überrascht.

August: Tanzwochenende an der Badenfahrt (Barbara Zoller)

Schon an freitag abend trafen wir tanzlustig in Baden ein. Eine tanzlehrerin verstand es ausgezeichnet uns zu kreativem tanzen anzuspornen. Höhepunkt bildete der samstag abend, wo wir herzerreissende rhythmische theaterszenen erlebten, nachdem wir am samstag in gemeinsamem gespräch und üben alle unsere möglichkeiten ausprobiert hatten. Gestaut haben auch die Badener, als wir auf allen tanzbühnen mit den rollstühlen eingefahren sind.

September: Sarnerwochenende: Öffentlichkeitsanlass (Luzerner regionalgruppe). Eine ausstellung über behinderte wurde gezeigt, PULS-zeitungen verkauft etc. und viel mit den leuten diskutiert.

Waldfest (Ursula Eggli) Mir hat dieses fest irrsinnig gefallen:

Am nachmittag die grosse kälte im wald draussen, am abend die heimelige wärme am chemi-

nee. Dazu die unvergesslichen mimi-sisters, die zwei frommen patres (davon soll einer mein bruder sein), die schnitzelbank von zwei gestrengen lehrerinnen (Nicoletta und Barbara), die witzigen und doch tiefsinnigen sprüche unseres verkannten dichters Jannpeter Schwaba.

Meine Meinung zu den wochenenden

Ich finde, unser verein hat diese gesamtschweizerischen wochenende nötig, trotz der reisekosten. Denn so wie wir uns kennen gelernt haben in den lagern, zusammengewürfelt aus der ganzen schweiz, so wollen viele von uns auch das jahr über den kontakt aufrecht erhalten.

Zwei wünsche habe ich aber doch noch an alle: **Meldet euch doch viel spontaner für die organisation eines wochenendes!** Leute die euch beim ersten mal helfen, haben wir ja genug (auch das lagerteam hatte wertvolle tips und listen von häusern etc.). Sinnvoll finde ich es v.a. wenn die **regionalgruppen vermehrt wochenende organisieren**, die dann auch von den andern Ce Be eF-lern aus der ganzen Schweiz besucht werden können.

Das zweite anliegen ist die dauer der wochenende: **Im prinzip sollten gesamtschweizerische wochenende am freitag abend schon beginnen und bis sonntag nachmittag ca. 16.00 uhr dauern.** Da hat man auch mehr zeit, einander kennen zu lernen, in ruhe zusammen etwas zu unternehmen und der reiseaufwand lohnt sich einigermaßen. Dann wäre auch der organisatorische aufwand für das wochenende gerechtfertigt.

LAGER UND REISEN

Paris

Schon über weihnachten/neujahr zog es reiselustige Ce Be eF-ler in die welt hinaus. Christoph Eggli und Jules Burgener fanden durch ihren aufruf im PULS reisegefährten und feierten den jahreswechsel auf französisch.

Niederlande (Mimi Goossens)

Die drehbuchgruppe sass über osteren für einmal nicht hinter trockenen bundesordnern, sondern genoss die grachten von Amsterdam, die weite der ebene, die geselligkeit der niederländer. Viel neuen mut und unterstützung unserer filmarbeit erhielten wir auch durch die kontakte mit unsern bekannten gruppen.

Kasperlilager (Mimi Goossens)

Vgl. sept.-PULS

Romanticalager in der Normandie (Magi Fuchs, Ruth Gödl, Ruedi Schächli)

Vgl. sept.-PULS

Ce Be eF-lager bei München zusammen mit Ce Be eF-Deutschland und Oesterreich

(6. oktober bis 17. oktober) (Ursula Eggli)

Näheres findest du in dieser nummer

Das lagerteam

Es hat sich dieses jahr neu gebildet. Dazu gehören Magi Fuchs, Ruedi Schächli und Heinz Meier. Da für sie die aufgabe relativ neu war, bestand ihre arbeit v.a. im einarbeiten und erfahrungen sammeln. Zwar haben besonders Ruedi (leiter von mobility international) und Magi (blauring und caritas lager) schon viel erfahrung mit lagerorganisation, aber romantica lager bringen doch immer spezifische probleme mit sich, die es zu lösen gibt. Sie legen nun eine dokumentation an, mit allen nützlichen tips für künftige lagerorganisatoren.

Meine Meinung zu den Lagern

Ich glaube, wir alle vom Ce Be eF haben uns gefreut, dass wir so viele initiative lagerorganisatoren gefunden haben. Dies ist aber gerade auch der zentrale punkt: **Wir sollten unbedingt noch mehr einsatzfreudige und organisationsfreudige leute haben.** Gerade lager im ausland und lager die vorbereitungen übers ganze jahr (vgl. kasperlilager) verlangen, bringen enorm viel organisationsarbeit mit sich und es wär einfach sinnvoll, wenn diese arbeit auf ein paar leute verteilt werden könnte.

Ich persönlich würde es auch gut finden, wenn **mehr solche lager entstehen würden, auf die eine gruppe das ganze jahr hin arbeitet.** (vgl. kasperlilager, drehbuchlager, gestaltgruppenlager).

In diesem zusammenhang möchte ich gleich auch mitteilen, dass Schorsch und Mimi bereit wären, die kasperliutensilien einer regionalgruppe oder wer immer es auch sein mag zur verfügung zu stellen. Man könnte damit auf den dorfplätzen oder beizen ganz lustige spiele vorbringen.

VORSTAND (Rico Beer, Regina Personeni, Ruth Gödl, Bruno Krüttli, Fredy Fuchs)

Wir haben im ganzen 8 sitzungen abgehalten, meist am freitag abend. Dazwischen haben wir uns mit telefon und briefen verständigt. Die meisten traktanden waren organisatorischer art und wir haben uns auch als koordinationsstelle aller Ce Be eF-aktivitäten verstanden. Mir hat die vorstandsarbeit relativ gut gefallen, ausser den geographischen distanzen, die immer organisatorische probleme bringen.

Auch haben wir oft das gefühl gehabt, die meisten Ce Be eF-ler interessieren unsere sitzungen gar nicht. Schreibt uns doch, was ihr zu den einzelnen problemen meint. Wir würden es sehr schätzen, wenn sich alle mitglieder viel spontaner melden und gewisse aufgaben übernehmen würden (besonders wenn wir im PULS dazu aufrufen).

Meine Meinung zum Vorstand

Ich bin der meinung, dass der vorstand in zukunft immer mehr die leute aus den einzelnen regionalgruppen zu den sitzungen einladen muss, damit das diskutierete auch an die leute an der basis herankommt und der kontakt und meinungsaustausch unter den einzelnen regionalgruppen besser zum spielen kommt.

In letzter zeit wurde auch die bürokratie immer grösser und grösser, sodass wir uns nach einer lösung umschaute. Beatrice Baumann hat sich nun zur verfügung gestellt, das sekretariat des Ce Be eF zu übernehmen. Da aber auch der impuls ein sekretariat braucht, diskutieren wir momentan auch über die möglichkeit eines gemeinsamen sekretariats, das dann von der IV bezahlt würde. Im übrigen sind wir dieses jahr endlich in die ASKIO (dachverband aller behinderten selbsthilfeorganisationen) aufgenommen worden. Dominique Beuret von Bern vertritt uns dort im vorstand.

REGIONALGRUPPEN

Vgl. sept.-PULS

ZUSAMMENARBEIT MIT IMPULS

1) Zeitung PULS

Dass wir auf unsere zeitung stolz sein können, dass zeigen uns die vielen positiven reaktionen von allen seiten. Der puls wird ernst genommen in behindertenpolitischen kreisen, er wird



als diskussionsgrundlage gebraucht auf der suche nach alternativen. Dies alles haben wir zu einem grossen teil unserem Redaktionsteam zu verdanken. Dieses jahr sind nun alle redaktoren zurückgetreten, die den puls aufgebaut haben zu dem, was er heute ist und bedeutet: **Albert Brändli** vom Impuls, der schon dabei war als der PULS noch Knospe hiess (als zeitschrift behinderter blaurigmädchen) und **Bici Bächinger**, der es immer wieder von neuem verstand, brisante themen diskutieren zu lassen und auch die konfrontation nicht scheute. Ebenfalls zurückgetreten von der enormen arbeit ist **Monica Hiestand**. Ihnen allen sei hiermit herzlich gedankt.

Meine Meinung zum PULS

Sie kostet uns viel, diese zeitung, aber ich glaube es lohnt sich, ein solches verbindendes organ zu haben, wenn unsere vereinsmitglieder über die ganze Schweiz verteilt sind.

Dazu noch eine bitte: Schreibt doch mehr artikel für die Ce Be eF seite! (Was findest du zum verein, zum vorstand und überhaupt?)

2) Gestaltgruppe

Eine selbsterfahrungsgruppe, die nun schon einige jahre besteht. Sie hat im juli ein zweiwöchiges lager im Schwarzwald durchgeführt.

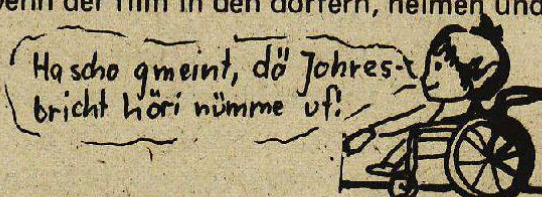
3) Öffentlichkeitsarbeitskommission

Sie hat sich v.a. dieses jahr mal alle arbeit zusammengestellt, die sie in nächster zeit in die hand nehmen will. Jedermann, der einen öffentlichkeitsanlass organisieren will, kann sich an sie wenden. Er wird rat erhalten und auch geld. (Sie haben ein eigenes konto für öffentlichkeitsarbeit).

Leider sind die meisten leute (Brigitte Baumeler, Ursula Eggli) überlastet und es wäre dringend nötig, dass sich leute melden würden, die lust und zeit hätten, da mitzuhelfen.

4) Drehbuchgruppe

Sie steckt mitten in den dreharbeiten für den film "behinderte liebe", der vom bund, fernsehen, pro infirmis etc. unterstützt wird. Bis nächsten frühling sollte er fertig gestellt sein. Dann beginnt die grosse diskussionsarbeit, wenn der film in den dörfern, heimen und schulen gezeigt werden wird.



Schlussbemerkungen

1. Ich stelle fast täglich mit freuden fest, dass wir mit unsern ideen immer weitere kreise der bevölkerung erreichen. Von uns wird geredet wegen unserer zeitung PULS, wegen der gestaltung der Sozialen Medizin und des Dialogs, wegen dem buch von Ursula, den bildern von Christoph, wegen dem drehbuch, wegen unserem auftreten in der öffentlichkeit. Diese publizität stellt aber auch eine herausforderung an uns dar: Wir müssen lernen, unsere ideen auch tatsächlich nach aussen vertreten zu können und zwar nicht immer die gleichen von uns, sondern alle!

2. Eine andere seite ist unser eigenes zusammenleben. Mir selber gefällt es ausgezeichnet, wenn wir zusammen sind, zusammen etwas unternehmen. Ich schätze diese heimelige, freundschaftliche, menschliche atmosphäre.

Ich habe mir mühe gegeben, möglichst alles zu erfassen, was sich dieses jahr so alles ereignet hat im Ce Be eF.

Ich hoffe damit, zu erreichen, dass unser verein wieder für alle etwas durchschaubarer wird und sich jeder fragen kann, wo könnte ich jetzt einsteigen, wo mitmachen.

In diesem sinne wünsche ich uns weiterhin viele herrliche erlebnisse zusammen

Fredy Fuchs



CLUB INTERNATIONAL

Internationale tagung vom 7. - 16. okt. in Steingaden

Wir kommen soeben müde und voller eindrücke von Deutschland zurück. Die eindrücke werden wir wohl erst verarbeiten müssen, auch gewisse frustrationen. Und die müdigkeit wegschlafen. Damit dieser bericht aber noch in die nov.-nummer kommt, will ich versuchen, doch schnell etwas darüber zu schreiben.

Ce Be eF Deutschland, Ce Be eF Schweiz und club Handicap Oesterreich trafen sich zu einem internationalen gedankenaustausch. In vielen langwierigen diskussionen mussten immer wieder aufs neue standpunkte geklärt, verschiedenheiten festgestellt und dann gemeinsame wege gesucht werden.

Thema dieser arbeitstagung war: Formen sozialen lernens in laieninitiativgruppen.

Ziel: Internationale persönliche beziehungen zu knüpfen
Gedanken auszutauschen
Arbeitsweisen, ideen, informationen zu diskutieren
Zusammenarbeit anzustreben.

Für eine zusammenarbeit der 3 clubs haben wir dann auch ein paar konkrete be-
schlüsse gefasst:

Ferienmöglichkeiten international zu organisieren und zu fördern
Arbeitstreffen durchzuführen
Gemeinsame öffentlichkeitsarbeit
Informationsaustausch

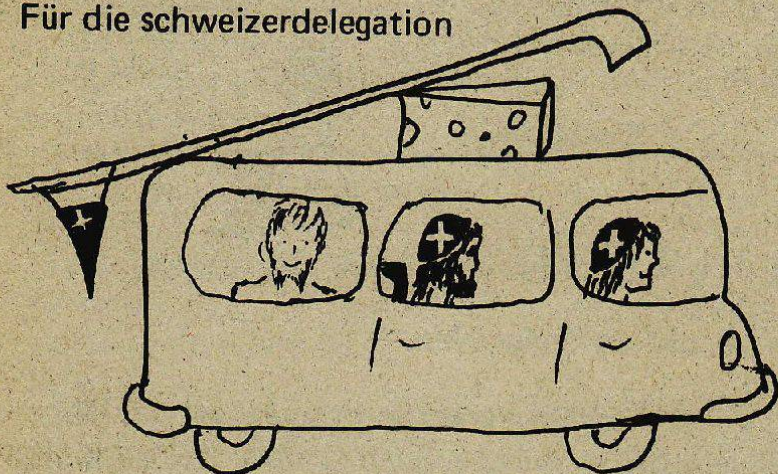
Am schluss der tagung wurde dann auch beschlossen, die gründung eines CLUB INTERNATIONAL anzustreben. Der club hätte die aufgabe, unsere gemeinsame idee zu fördern: Die integration und emanzipation behinderter und nichtbe-
hinderter.

Das alles ist von mir jetzt sehr vage formuliert. In einem protokoll für die vor-
stände werde ich näher auf die arbeit dieser 10 tage eingehen. Wer sich dafür in-
teressiert, kann es bei mir bekommen.

Ich fand und finde es immer mehr, dass diese blicke über die grenze hinaus sehr
wichtig sind. Wir müssen unsere arbeit mit der der anderen vergleichen, wir müs-
sen gemeinsame aktionen unternehmen und vielleicht müssen wir uns auch von
der begeisterung der andern für die Ce Be eF-idee anstecken lassen. (Was natür-
lich nicht ausschliesst, dass wir auch die kontakte zu anderen behindertenorga-
nisationen in der Schweiz fördern müssen.)

Das nächste treffen von CLUB INTERNATIONAL findet in der Schweiz statt. Wir werden im PULS dann aber auch wieder alle andern nationalen und internationalen arbeitstreffen abdrucken. Es wäre ja schön, wenn nächstes jahr vom an- gebot mehr gebrauch gemacht würde.

Für die schweizerdelegation



Mimi, Babs, Christine,

Hene, Christof, Joli



IMPULS
intern

Liebe Impulser,

Bei unserem letzten vorstands-wochenende anfangs oktober befassten wir uns vor allen dingen mit der zukunft des Impuls und versuchten, die sich stellenden aufgaben zu definieren. Dabei wurde es uns schnell zur gewissheit, dass die hauptaufgaben unseres vereines in der weiter- und bewusstseinsbildung und in der hilfe zur selbsthilfe liegt. Wir glauben, dass es in unserem verein viele talen- te, anlagen und kenntnisse gibt, die wir für einander und zum eigenen nutzen anwenden können und sollten. Ein präzises jahresprogramm können wir euch im moment noch nicht präsentieren. Wir werden es anlässlich der GV 1978 für jedes ressort kurz vorstellen.

Diese generalversammlung findet am 11. und 12. februar 1978 in Rapperswil statt. Detaillierte angaben dazu folgen später.

Im zusammenhang mit der zukunft unseres vereines stellte sich uns erneut die frage nach zusammenarbeit und/oder zusammenschluss mit dem Ce Be eF. Ein- stimmig wurde unser entschluss gefasst und wie folgt formuliert:

Impuls wie Ce Be eF sollen als solche bestehen bleiben, da jeder verein seinen charakter hat. Wir achten jeden der beiden vereine in seiner eigenständigkeit. Wir befürworten jede zusammenarbeit, die gleichzeitig den interessen beider vereine dient, jedoch die jeweilige eigenständigkeit nicht in frage stellt. Wir schlagen dem vorstand des Ce Be eF vor, mit ihm gemeinsam auszuarbeiten, wo und in welchem umfang eine solche zusammenarbeit anzustreben ist.